



Anstieg der Krebsneuerkrankungen

Eine gute Meßgröße für den Erfolg einer wirklichen Reform im Gesundheitswesen könnte ein Zuwachs an Heilerfolgen in der Krebsmedizin als repräsentativer Sektor der Medizin im allgemeinen darstellen. Das kann aber auch gelten für einen Rückgang von Neuerkrankungen, ist doch der Krebs als die letzte Phase eines über lange Jahre krankhaften Geschehens anzusehen, dessen Entwicklung bis zu dieser letzten Phase bei einer echten Gesundheitsreform rechtzeitig therapeutisch korrigiert oder prophylaktisch vermieden wird. Von all dem ist das Gesundheitswesen aber noch weit entfernt, wie es der scheinbar unabänderliche Anstieg der Krebsneuerkrankungen über die Jahre zeigt. Dabei dürfte eine kritische Betrachtung besonders berechtigt sein, was die noch unausgeschöpften Möglichkeiten der biologisch-ganzheitlich orientierten Medizin anbetrifft, die auch bei Krebs einen wesentlichen Beitrag zu besseren Therapieerfolgen leisten kann.

Einem im Oktober vorigen Jahres veröffentlichten Bericht des Robert-Koch-Institutes (RKI) zufolge war auch seit 1995 für Krebsneuerkrankungen ein Anstieg zu verzeichnen. Dabei wurde geschätzt, daß gegenwärtig an Krebs in Deutschland jährlich etwa 338.000 Menschen insgesamt neu erkranken. Der größte Anstieg soll sich dem Bericht nach bei Männern mit einer um 1.200 gestiegenen Darmkrebsrate und mit einer um 2.700 gestiegenen Prostatakrebsrate zeigen. Eine gestiegene Zahl der Patientinnen mit Lungenkrebs soll sich nach dem Bericht des RKI durch ein verändertes Raucherverhalten der letzten Jahrzehnte erklären lassen. Das läßt wieder einmal mehr erkennen, daß eine echte Gesundheitsreform zum Erhalt einer Eigenverantwortung für die persönliche Gesundheit auch jede öffentliche Pflege eines „schicken“ Raucherimages verwirft, auch wenn dieses „Image“ deutsche Bundeskanzler pflegen. Die folgende Tabelle des RKI gibt das Untersuchungsergebnis dieses Institutes zu den Krebsneuerkrankungen wieder.

Geschätzte Zahl jährlich in Deutschland neu an Krebs Erkrankter (1997)

Lokalisation	Männer		Frauen	
	unter 60	insgesamt	unter 60	insgesamt
Mundhöhle und Rachen	4000	7200	900	2500
Speiseröhre	1300	3200	300	900
Magen	2000	9700	1300	8300
Dickdarm	2400	14 400	2600	18 000
Mastdarm	2700	9700	1600	9500
Leber	700	3400	200	1800
Gallenblase und -gänge	300	1800	300	3900
Bauchspeicheldrüse	1200	4700	600	5400
Verdauungsorgane	11 100	47 900	7200	48 800
Kehlkopf	1100	2900	300	400
Lunge	6700	28 200	2500	8900
Atmungsorgane	8100	32 400	3000	10 100
Knochen	300	700	200	500
Bindegewebe	400	800	300	700
M. Melanom der Haut	1400	3100	1500	3800
Brustdrüse	100	400	17 000	45 800
Gebärmutterhals	-	-	3400	5800
Gebärmutterkörper	-	-	2100	10 000
Eierstöcke	-	-	2200	8200
Weibl. Geschlechtsorgane	-	-	8200	26 500
Prostata	2500	27 800	-	-
Hoden	3000	3600	-	-
Penis	100	600	-	-
Harnblase	2100	10 300	400	4700
Niere	2000	6900	1300	5200
Nervensystem	2200	4000	1700	3600
Schilddrüse	400	800	900	2000
Ungenau bez. Lokalisation	1000	5200	800	6300
Non-Hodgkin-Lymphome	2100	5400	1500	5200
Hodgkin-Lymphome	700	1000	400	800
Multiples Myelom	400	1500	300	1700
Leukämien	1300	4400	1100	4500
Lymphome und Leukämien	4500	12 300	3300	12 200
Gesamt	43 400	164 900	47 000	173 400